

73. 1320.

Laut einer dem Archivar Dr. Lisch durch den Director Dr. Bolger in Lüneburg gemachten Mittheilung (von 1851) soll das Diplomatarium des Klosters Scharnebeck eine Urkunde vom Jahre 1320 wegen des Dorfes Hörpel im Amte Soltau enthalten, welche lehnsherrliche Verhältnisse der Grafen von Schwerin beweise.

(Das hannoversche Diplomatar enthält diese Urkunde nicht.)

74. 1321.

Die Grafen von Schwerin Nicolaus (I.) und Heinrich (IV.) bezeugen, daß sie zu ihrem und ihrer Eltern Seelenheile und auf Bitte des Ritters Segheband v. Wittorf dem Kloster Ebstorf das Eigenthum des Zehntens in Ueßsen geschenkt, welches selbiges von Albert genannt Dyßen erworben.
"Actum et datum a. D. M^oCCC^oXX^oI."

(Buchholz'sche Abschrift von dem Originale im Ebstorfer Archive mit der Bemerkung: Superest modo sigillum Nicolai comitis, quod arborem inter dracones stantem habet cum epigraphe: S. NICOLAI. COM. SVERINENSIS. Besser vom Originale abgeschrieben 1851 durch den Archivar Dr. Lisch für das Großherzogl. Archiv in Schwerin, welcher bemerkte: "Das Original auf Pergament in einer kleinen breiten Minuskel hatte einen Pergamentstreifen, woran das Siegel des Grafen Nicolaus schildförmig mit 2 Lindwürmern hing." Vergl. Urf. *N^o 78* vom 6. Mai 1323 und *N^o 76* vom 10. August 1322.)

75. 25. April 1321.

Nicolaus (I.), Graf von Schwerin, erklärt, daß er dem Kloster Medingen das Eigenthum mit dem Lehnrechte und allem sonstigen Rechte hinsichtlich der Mühle in Klein-Hesebeck überlassen habe. "Testes qui huic facto interfuerunt, sunt: Georgius Longus, Seghebandus de Wittorpe, Otto de Thune, Henricus Sprengel, milites. Datum a. — M^oCCC^oXX^oI^o. sequente die pasche."

(Nach einer Buchholz'schen Abschrift ex chartulario Medingensi. Pfeffinger, Braunschw.-Lüneb. Hist. I, 759, indem er dieser gräflichen Bestätigung erwähnt, datirt selbige von 1322 und nennt Klein-Hesebeck. Eine Regeste bei Gebhardi II, S. 56 u. III, S. 611 hat proprietas molendini Hesebeke minoris und als Datum 1321 pasche.)